

„Annäherung Mineralien, die Reise“ _ Alejandra Alarcón _ Cecilia Nercasseau

Diese Reise beginnt mit dem Meteoriten als Metapher für die Annäherung des Besuchers an das Hauptthema Mineralien. Der Besucher geht vom „Makro“ aus - dem Großformat, dem Allgemeinen, der Geschichte der Sammlung um den Planeten Erde gestaltet als geologischen Globus - um dann spiralförmig in das „Mikro“ einzutauchen - in die Zusammensetzung der Materie, um den Alltag auf der Erde zu verstehen. Diese Bewegung steht auch für die Analogie des Prozesses, den forschende WissenschaftlerInnen machen: mit scharfem Blick untersuchen sie die Fragen der Natur und entwickeln dann die Gegenwart zu einer erstrebenswerten Zukunft. Aus diesem Grund ist das Projekt in 3 Zustände unterteilt: Entdeckung, Beobachtung und Entwicklung.

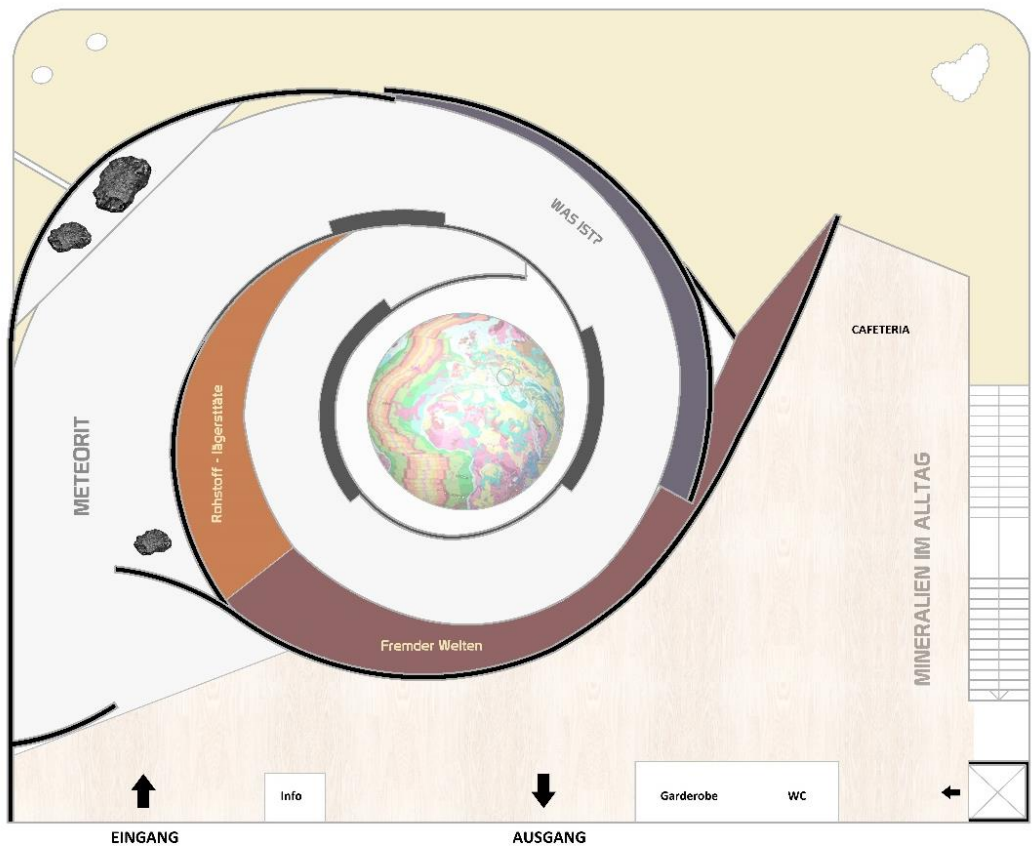
Die „Entdeckung“ von etwas geht immer mit einem bestimmten Kontext und einer bestimmten Zeit einher. So wird Geschichte geschrieben. In diesem Bereich haben wir also den kulturellen und politisch-geschichtlichen Teil der Sammlung, mit der wissenschaftlichen, geologischen Sicht der Erde als riesiges Mineralienensemble kombiniert.

Die „Beobachtung“ beginnt mit der Definition und Anerkennung des Entdeckten. Spezifische Werkzeuge werden verwendet, um die Struktur, das Verhalten, die Reaktionen des Minerals zu verstehen und in das zu übersetzen, was wir normalerweise sehen.

Die „Entwicklung“ beginnt mit etwas bereits Bekanntem, aber nicht vollständig Entdecktem, das in verschiedene Richtungen wachsen kann, nimmt all das Wissen, das wir in den früheren Phasen erworben haben, und nutzt es, um neue Technologien zu entwickeln und unser Leben in verschiedenen Bereichen zu verbessern.

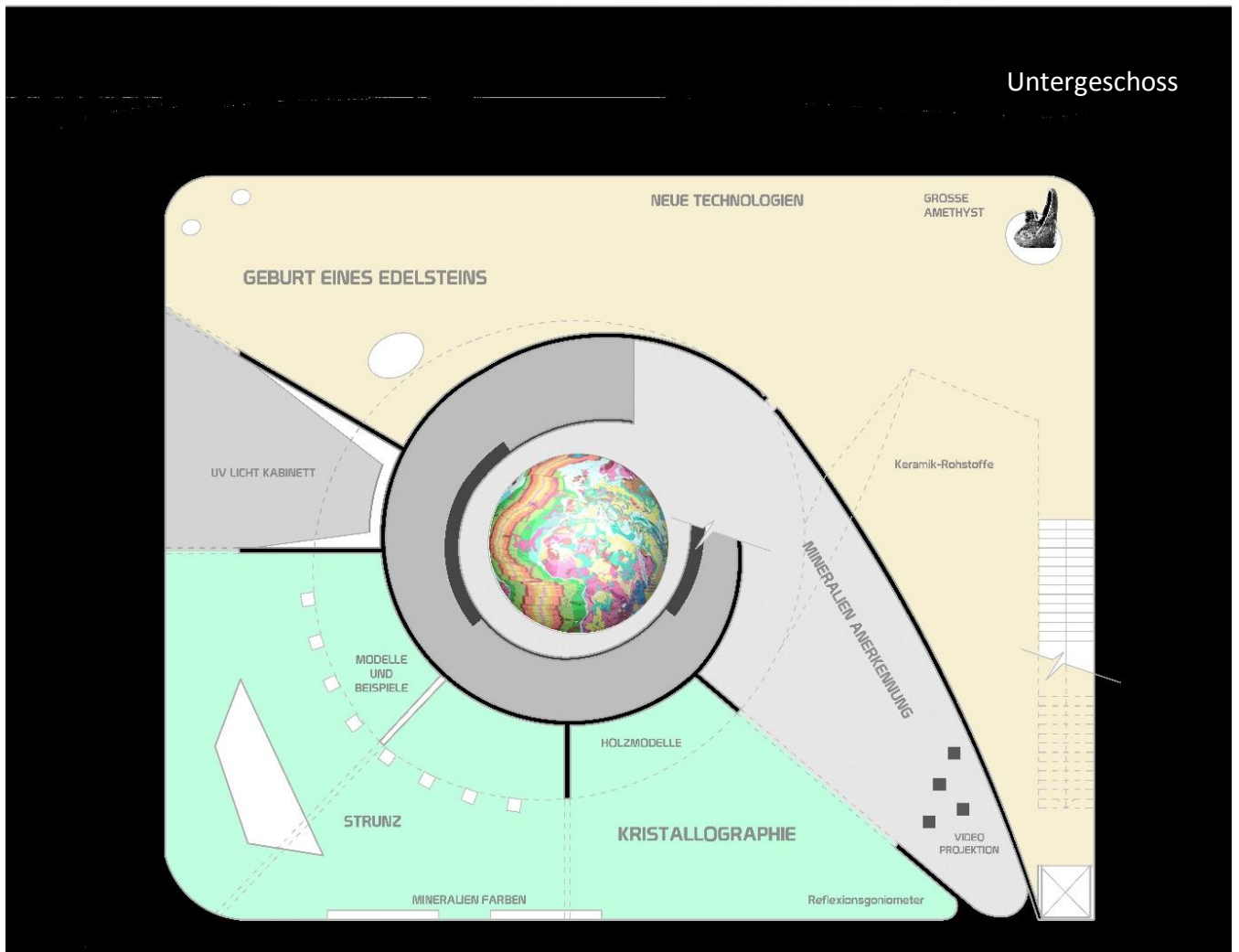
Die Ausstellungsarchitektur kreiert eine spannende Reise durch die naturwissenschaftlichen Themen der Mineralogie und integriert eine Präsentation aktueller Forschungsarbeiten der TU Berlin.





TOURISTISCHE PFADE

Erdgeschoss



Untergeschoss